

Die Arche Noah

nacherzählt 1. Mose 6-9

Text: von CJ Leonard

Noah und seine Frau hatten drei Söhne. Jeder von ihnen war verheiratet. Die ganze Familie hatte ein gutes Herz. Alle anderen Menschen waren gemein und dachten nur an sich. Deshalb wollte Gott die Erde überschwemmen und neu erschaffen. Nur Noah und seine Familie wollte er retten.

„Es wird 40 Tage und 40 Nächte regnen“, sagte Gott zu Noah. „Eine Flut wird die ganze Welt überschwemmen, aber deine Familie wird überleben.“

Er bat Noah ein riesiges Schiff zu bauen – eine Arche. „Von jeder Tierart, die es auf der Erde gibt, muss ein Paar auf die Arche passen.“

Noah und seine Familie begannen eine Arche zu bauen. Es war harte Arbeit und dauerte sehr, sehr lange.



Die anderen lachten sie aus. „Warum baut ihr so ein großes Schiff? Ihr wohnt doch gar nicht am Meer.“ Noah warnte sie vor der schlimmen Flut, aber die Menschen hörten ihm nicht zu.

Als die Arche fertig war, suchten Noah und seine Familie nach zwei Tieren von jeder Art. Sie brachten große Tiere, mittelgroße Tiere und kleine Tiere auf das Schiff. Manche waren so winzig, dass man sie kaum sehen konnte. Die Tiere liefen in Paare auf die Arche. Sie kamen von überall auf der Erde. Die Tiere kamen aus dem Dschungel und der Wüste, aus den Wäldern und den Bergen. Manche kamen vom Meer und manche aus der Luft. Endlich war von jeder Tierart ein Paar auf der Arche. Genügend Essen gab es auch. Sie waren bereit für die Flut.



Kurz danach fielen die ersten dicken Regentropfen vom Himmel. Es donnerte und blitzte. Der Regen wurde stärker und stärker. Das Wasser bedeckte die ganze Erde und das Land verwandelte sich in einen Ozean. Noah und seine Familie segelten – zusammen mit allen Tieren – in der

Arche davon. Die Flut stieg und stieg. Das Wasser bedeckte die Bäume, und die Hügel und sogar die Berge. Bald schwamm nur noch die Arche Noah auf dem Wasser!

Dann hörte der Regen auf. Noah und seine Frau gingen auf das Deck der Arche. Auch ein paar Tier quetschten sich neben sie. Alle freuten sich.



Denn nachdem es 40 Tage und Nächte geregnet hatte, schien endlich wieder die Sonne. Die Arche Noah segelte bei strahlendem Sonnenschein weiter. Das Wasser ging langsam zurück.

Eines Tages sah Noah wieder Land. Der Gipfel des Berges Ararat ragte aus dem Wasser. Dort hielt die Arche an. Wochen vergingen und das Wasser sank und sank und sank und sank

Noah schickte eine Taube los, um nach einem neuen Zuhause für alle zu suche.

In der ersten Woche fand die Taube kein Land.

In der zweiten Woche kam sie mit einem Olivenzweig zurück.

In der dritten Woche kam die Taube gar nicht mehr zurück.



Nach einer Weile entdeckte Noah die Taube und genügend Land. Er verließ die Arche. Die Tiere folgten ihm zu Paaren.

Noah betet zu Gott. „Danke, dass du uns vor der großen Flut gerettet hast.“

Die Tiere fanden ein neues Zuhause und bekamen bald wieder Babys.

Auch Noahs Söhne und ihre Frauen bekamen Babys. Die Kinder wurden alter, bekamen selbst Babys – und so ging es immer weiter.

Nach vielen Jahren lebten wieder genügend Menschen auf der Erde.

Gott was zufrieden.



Gott versprach, dass er nie wieder eine Flut auf die Erde schicken würde. Manchmal leuchtet ein Regenbogen am Himmel.

So erinnert Gott an sein Versprechen.